

## STIFT HEILIGENKREUZ

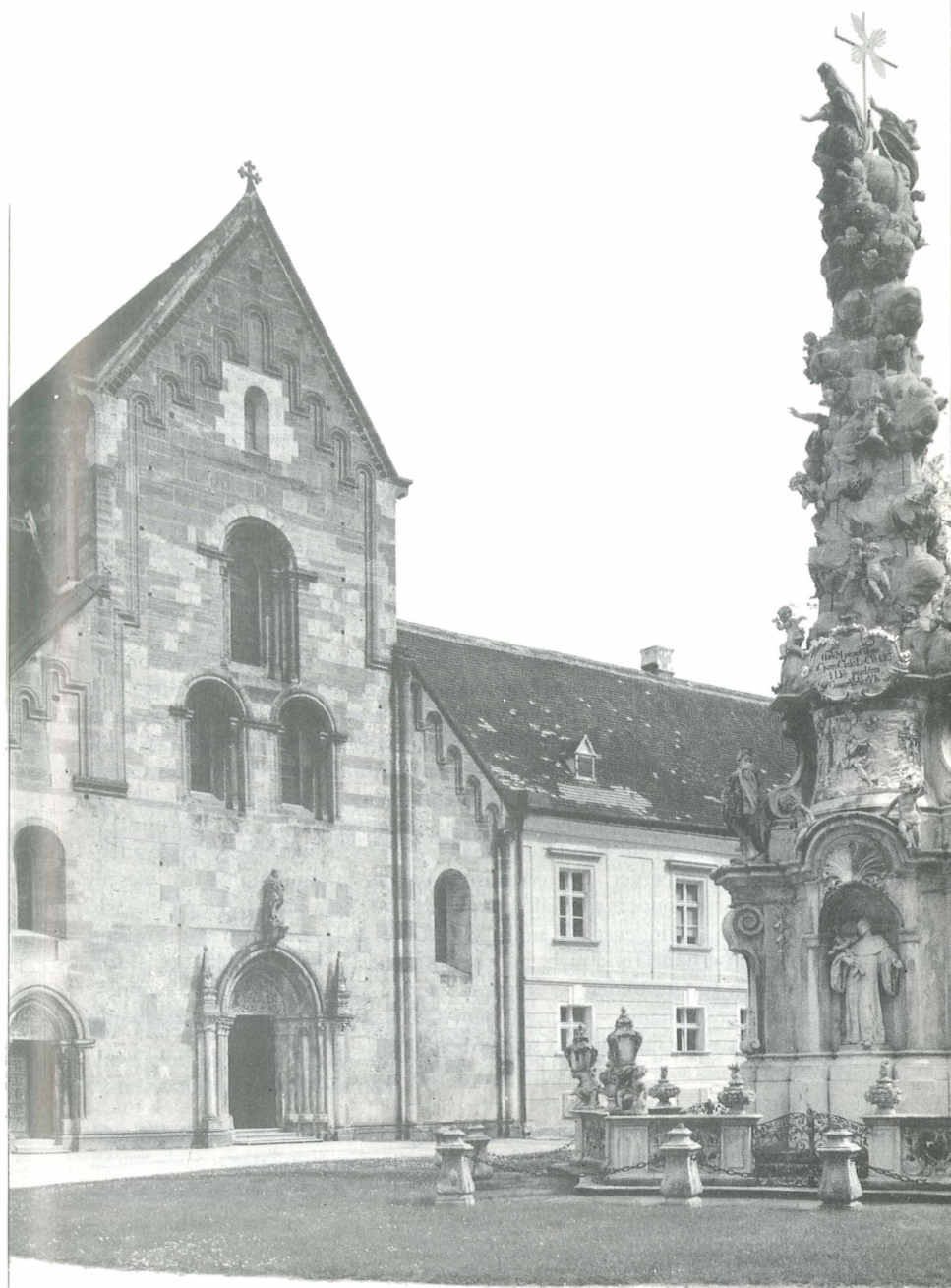
Markgraf Leopold III. der Heilige (1095—1136) ist in zweiter Ehe mit Agnes, der Tochter Kaiser Heinrichs IV., verheiratet. Sein Sohn Otto ist das fünfte von 18 Kindern. Der Vater schickt den 14jährigen an eine der berühmten Kathedralschulen von Paris. Auf der Heimreise nach zwei Jahren kommt Otto mit 15 jungen Adelligen in die Zisterze von Morimond, das vierte Tochterkloster der Zisterzienser von Citeaux. Sechs Jahre lang verschwindet der junge Mann in der Anonymität des Klosterlebens. Er wird zum Abt geweiht und einen Tag später zum Bischof von Freising (1138).

In der Gründungsurkunde von Heiligenkreuz steht zu lesen, daß der Markgraf »eine Mahnung seines geliebten Sohnes Otto« befolgt und ein Zisterzienserkloster gründen will. Gründungstag von Heiligenkreuz ist der 11. September 1133. Zwölf Mönche aus Morimond und ihr Abt Gottschalk beginnen mit einem Holzbau. Schon nach kurzer Zeit zählt das Kloster 300 Mönche. 1138 besiedelt Heiligenkreuz Zwettl, NÖ, 1142 und auch Baumgartenberg, OÖ. und nach 1150 beginnt der Steinbau: Der Westflügel des Kreuzgangs ist noch erhalten. Am 31. 1. 1187 ist die Weihe. Übergabe der großen Kreuzreliquie Leopolds V. (Er stirbt in Graz und erst nachdem sein Sohn und zwölf Edelleute schwören, das restliche Lösegeld für Richard Löwenherz zurückzahlen, darf er im Kapitelsaal beerdigt werden.) Ludwig IX. der Heilige, König von Frankreich, schenkt Friedrich II. zwei Jahre vor seinem Tod ein Stück der Dornenkrone: Am 12. Juni 1246 stirbt der letzte Babenberger und wird wie zwölf andere Mitglieder seines Hauses in Heiligenkreuz beerdigt.

**Zisterzienserkloster:** Den ganzen Baukomplex im Tal des Sattelbaches umgibt eine Mauer. Der Barockturm mit Zwiebelhaube von 1674 widerspricht der Zisterzienserregel. Der *Brunnen* vor der Taverne aus dem 16. Jahrhundert. Über dem *Torbogen* an der Hofseite ist ein Hornwerk eingebaut. Der *innere Klosterhof*, ein verzogenes Viereck, weist im Trakt gegenüber der Kirche schöne Arkaden in zwei Geschossen auf (1665 vollendeter Gasttrakt mit Gemäldegalerie und den bemerkenswerten Tonmodellen G. Giulianis). Die *Dreifaltigkeitssäule* und der *Josephsbrunnen* 1739 nach Giulianis Modellen.

Nach der Beendigung des gotischen Baus von Kloster und Kirche Niedergang im 15. und 16. Jahrhundert. Revitalisierung unter den »schwäbischen Äbten«. Blüte im 17. und 18. Jahrhundert (Kaiser Leopold I. favorisierte das Kloster.) 1637—65 frühbarocker Klosterbau. Arkadenhof 1670. Nach den Türkenverwüstungen Wiederaufbau von Abt Schirmer: Er beschäftigt J. M. Rottmayr von Rosenbrunn, M. Altomonte und G. Giuliani. Den neugotischen Verbesserungen im letzten Jahrhundert fiel vieles zum Opfer.

*Heiligenkreuz, Stift  
Innenhof*



**Stiftskirche Maria Himmelfahrt:** Eine der bedeutendsten im ganzen deutschen Raum. Ohne Turm. Im Grundriß eine dreischiffige Anlage, die in der Raumwirkung schmal wirkt. An der asymmetrischen Westfassade dreiteilige Zisterzienser-Fenstergruppe, zwei Portale (fast vollrunde Säulen; im Tympanon der Lebensbaum). — Im *Innern* ist der Betrachter überwältigt vom Raumeindruck mit seinen mächtigen Pfeilern (Säulen sind nach Zisterzienser-Bauvorschrift verboten!) Der dreischiffige Hallenchor auf quadratischen Jochen war 1295 vollendet.

Die auch im Mittelschiff quadratischen Joche sind in den Seitenschiffen halbiert, die Bandrippen ohne Schlußsteine. Der Ostchor bricht mit großer Helligkeit auf (dreiteiliges Fenster als Abschluß).

Der jetzige Hochaltar (1887) ist neugotisch. Das wunderschöne Chorgestühl (1707) stammt von G. Giuliani. Links vom Altarraum die *Kreuzkapelle*, die beim Turmbau zum Teil abgebrochen wurde. Im Untergeschoß der *Karner*.

**Klostergebäude:** *Kreuzgang:* Südlich der Kirche 1220—1240 errichtet. Die 300 Säulen sind aus rotem Marmor. Ältester Teil ist der Westflügel mit romanischer Pforte. Bemerkenswerte Maßwerkfenster und Grabplatten. 28 Grabsteine sind aus dem 13. Jahrhundert. (Bei den Babenbergern ist eine gleichzeitige Grablegung anzunehmen. Einige sind hierher umgebettet.) — Fußwaschungsgruppe Giulianis von 1705. *Annenkapelle. Kapitelsaal:* quadratische Halle — vier achteckige Pfeiler (das Achteck der Staufer!), im Boden Tumbadeckel Friedrich des Streitbaren, der am 12. Juni 1246 im Kampf gegen die Ungarn den Tod an der Leitha findet und das Ende von 270 Jahren Babenberger-Herrschaft bedeutet. — Daneben *Totenkapelle:* Der pompöse Trauerapparat, schwarzer Katafalk, vergoldet und versilbert, Totenleuchten, Gerippe mit drapiertem Umhang und Leuchterkronen (2,25 m hoch), von Giuliani. Mönchsoffizin: dreischiffige Halle mit Rundpfeilern — darüber das spartanische *Dormitorium* (dreischiffig). Die *Bernhardikapelle* ist modern ausgestattet. — Das neuneckige Brunnenhaus im Zentrum des Südtrakts mit schönen Maßwerksockelblenden, originalen Grisaillescheiben und Stifterbildern ist aus dem 13. Jahrhundert. Während die ganze Anlage gotisch ist, behalten die Fenster romanische Tradition. Im ausgehenden 13. Jahrhundert sind die Habsburger im Land noch sehr fremd, und man pflegt das Andenken an die Babenberger. Der erste Babenberger-Stammbaum ist in diesem Brunnenhaus. Besonders sorgfältig der Markgraf: Sein Hut ist der gleiche wie der Herzogshut. Bindenschild und umwickeltes Schwert. Otto von Freising im Zisterzienserhabit (und nicht im Bischofsornat!). Nach dem Türkensturm blieben noch 10 Glasbilder. — Bleikreuz in der *Sakristei* von G. R. Donner, einem Schüler Giulianis. — Der vor dem Kloster auf einem Hügel aufgebaute *Kreuzweg* ist von Giuliani und seinen Schülern (1731).

Der vorliegende Text wurde mit Genehmigung der Droemerschens Verlagsanstalt Th. Knaur München aus dem Buche »Knaurs Kulturführer in Farbe — Österreich« (p. 157 ff.) freundlicherweise zur Verfügung gestellt.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichs Museen stellen sich vor](#)

Jahr/Year: 1982

Band/Volume: [16](#)

Autor(en)/Author(s): Anonymus

Artikel/Article: [Stift Heiligenkreuz 24-25](#)